

Erinnerung an den früheren hochverdienten Director Steglich von seinen Schülern begründet. Diefelbe hat gegenwärtig ein Capital von 900 Mark und

sollen die Zinsen davon im April des Jahres 1877 zum ersten Male an zwei Lehrerwaisen vertheilt werden.

**Lehrercollegium.**

Rühn, Aug. Wilh., Director.  
Kleinpaul, Bernh., Dr. phil., Oberlehrer.  
Pfeiffschner, Chr. Rob., Musikdir. u. Oberlehrer.  
Schmidt, Chrstn. Fr., }  
Kröner, Rob. Florian, } Oberlehrer.  
Giegling, Friedr. Wilh., }  
Bruchmann, Frdr. Aug., }

Fröhlich, Ernst Herm., }  
Müller, Rich. Theod., } Oberlehrer.  
Schurig, Rob. Ewald, }  
Böhme, Carl Fried., }  
Seifhardt, Wilh., prov. Seminarlehrer.  
Waldden, Albin, Hilfslehrer.

**Königl. Lehrerinnen-Seminar mit Töchterchule (Zwingerstraße 5).**

Vicedirector u. interim. Dirigent:  
Bernh. Dietrich.

Thella Graf.  
Helene Raschig.  
Pauline Harlez.

Oberlehrer:

Dr. jur. Hugo Legler.  
Theodor Reil.  
Adolf Netsch.

Fachlehrer:

Osk. Wermann, Cantor u. Musikdir., f. Musik.  
Oswald Thieme, Seminaroberlehrer, f. Zeichnen.  
Prof. Dr. Wold. Zeibig, Mitglied des k. stenogr. Instituts, f. Stenographie.  
Ed. Kühne, f. Schreiben u. Zeichnen.

Lehrer:

Heinr. Bergbold.  
Herm. Hauffe.  
Guido Knof.

Fachlehrerinnen:

Louise Köhler, Clara Müller, Marie Lehser, für Nadelarbeiten.

Lehrerinnen:

Isidore Diller.

Das Seminar wurde am 5. April 1875 eröffnet, hat 4 Classen mit gegenwärtig 63 Zöglingen, die 120 Mk. jährliches Schulgeld zahlen, aber nicht in der Anstalt wohnen. Ostern 1877 wird durch Hinzufügen der 1. Classe die Anstalt ihren vollen Ab-

schluß erreichen. Die mit dem Seminar verbundene Töchterchule unterrichtet in 8 aufsteigenden Classen, in denen ein jährliches Schulgeld von 48 bis 120 Mk. entrichtet wird, 240 Schülerinnen.

**Königl. Turnlehrer-Bildungs-Anstalt.**

(Carusstraße 1, neben dem Johannesplatz.)

Director: Prof. Dr. phil. Kloss, Moritz. Assistent: Gärtner, G. H.  
Hilfslehrer: Bornowsky, Mißbach, Bschöck, Glosz, Knöfel, Böhme, Schubarth, Müller, Dold, Schaller, Otto.

Für Anatomie, Physiologie u. Diätetik: Medicinalrath Dr. Birch-Hirschfeld.

Sie besteht seit 1850. Ihre Begründung und Unterhaltung erfolgte durch das K. Cultusministerium, um damit geeignete Turnlehrer für die Schulen zu gewinnen. Die Turnlehrer erhalten ihre theoretisch-praktische Ausbildung in einem jährigen Cursus, der Anthropologie, praktisches Turnen, Turnlehre und Methodik umfaßt, sowie in

kürzeren sogenannten Extracursen, durch welche für das Turnen schon vorgebildete Lehrer mit den Fortschritten des Schulturnunterrichts bekannt gemacht werden. Nächstdem ist mit der Turnlehreranstalt eine Normal-Turnschule verbunden, welche von über 1300 Zöglingen aller Alters- und Bildungsstufen besucht wird.

**Taubstummen-Anstalt. (Chemnitzerstraße 34. — Stiftungsgebäude.)**

Sie verdankt ihre Entstehung dem ehemaligen Director des Fletcher'schen Seminars, Franz Ludwig Zahn, der 1828 einige taubstumme Knaben zu unterrichten begann, und dem jetzigen Director der Anstalt, Joh. Friedr. Jencke, der diesen Unterricht fortsetzte und später mit 12 Zöglingen eine selbstständige Taubstummen Anstalt begründete, 1837 durch den Ertrag einer 1835 im ganzen Lande veranstalteten Sammlung unterstützt, das gegenwärtige Grundstück kaufte und mit einem ihm aus Staatscassen vorgeschossenen unverzinsbaren Kapital das Anstaltsgebäude aufbaute. In demselben Jahre bewilligte die Ständeversammlung eine jährliche Unterstützungssumme für die Anstalt, die 1838 als eine aus Staatscassen unterstützte milde Stiftung unter die Aufsicht und Leitung des Königl. Cultusministeriums gestellt wurde. Die Anstalt kann jetzt 100 Zöglinge (Knaben und Mädchen) aufnehmen; doch nur bildungsfähige Kinder von 8 bis 12 Jahren sind aufnahmefähig. Aufnahmegesuche mit Taufschein und ärztlichem Zeug-

nisse sind bei der Ortsbehörde des Zöglings einzureichen und das Kind ist dem Director vorzustellen, der über dessen Bildungsfähigkeit sein Gutachten abzugeben hat. Jeder Zögling hat ein Bett und die nöthige Wäsche und Kleidung mitzubringen. Die Dauer der Bildungs- und Unterrichtszeit ist auf 8 Jahre berechnet und der in 8 Classen, nach einer eigenthümlichen Methode ertheilte Unterricht umfaßt Lautsprache, Schriftsprache, Rechnen, Zeichnen, Religion, Naturkunde u. s. w. Jeder Tag wird mit einem dem Verständnisse der Zöglinge angemessenen Gebete begonnen und geschlossen. Der Unterricht währt des Vorm. von 8—12, Nachm. von 2—4 Uhr; nach den Schulstunden werden die Knaben im Sommer mit Garten- und Feldarbeit, im Winter mit Papparbeiten und dergl., die Mädchen mit Haus- und Handarbeiten beschäftigt. Knaben und Mädchen werden zwar meist gemeinschaftlich unterrichtet, außerdem aber streng getrennt. Durch das Vermächtniß des Kais. Russischen Majors v. Olsufieff fiel dieser Anstalt ein gleiches Capital zu, wie dem Blinden-